

»Die Grenzen haben die SchülerInnen gesetzt«

Ein Gespräch mit Birgitta Kaßbeckert*

In der Daily-Doku KlasseSegel-Abenteuer begleitet ein Drehteam des BR ein pädagogisches Projekt der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: 30 bayerische GymnasiastInnen segeln für 183 Tage um die Welt. Dabei übernehmen die SchülerInnen an Bord u. a. wichtige Aufgaben und erhalten regulären Schulunterricht. Warum haben Sie sich entschieden, dieses Projekt zu begleiten?

Wir wollen auf spannende und unterhaltsame Weise »echte« Lebensthemen der Zielgruppe abbilden. Jeder kann seine Grenzen erweitern und Situationen meistern, die er/sie sich niemals zugetraut hätte, z. B. im Team ein Segelschiff sicher durch Windstärke 10 zu steuern. Wir zeigen, dass es nicht schlimm ist, auch mal zu scheitern, oder dass man mit Teamgeist vieles bewegen kann, auch wenn nicht alle einer Meinung sind. Solche Inhalte zu transportieren, bedeutet für uns Qualität.

Wie wurde das Format umgesetzt?

Wir konnten den Verlauf des Törns vorher nicht durchspielen. Deshalb haben wir im Vorfeld ein klares dramaturgisches Konzept entwickelt, mit festen Inhaltsbausteinen: schulisches Konzept, Abenteuer, Gruppendynamik an Bord, Schülerkamera etc. Wie dieses Gerüst »gefüllt« werden würde, hat sich erst während der Dreharbeiten herausgestellt. Um Zeitsprünge und Unvorhergesehenes nachvollziehbar zu machen, haben wir mit einer Off-Sprecherin gearbeitet, der Reporterin Karen Markwardt (*Karen in Action*). Sie konnte diese Brücke

bauen, indem sie bewusst subjektiv kommentiert oder erklärt hat.

Was wurde inszeniert?

Wir haben weder inszeniert noch eingegriffen, selbst die ProtagonistInnen wurden nicht von uns, sondern von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ausgesucht. Wir haben keine Themen angestoßen, weil der Segeltörn ohnehin voller Herausforderungen steckte, die wir nur mit der Kamera begleiten mussten. Natürlich können wir die Realität, sprich 183 Drehtage, nicht komplett eins zu eins zeigen, sondern müssen verkürzen, Zeitsprünge vermitteln, selektieren. Aber das ist ein normaler journalistischer Auswahlprozess.

Aber als ZuschauerIn könnte man erwarten, dass die Jugendlichen, auch wegen der Enge auf dem Schiff, bei den Landaufenthalten über die Stränge schlagen. Sie verhalten sich jedoch vorbildlich.

Auch wir hätten mehr Konfliktpotenzial erwartet, aber die Jugendlichen haben sehr verantwortungsbewusst agiert. Vielleicht haben sie auch einfach wegen der schweren körperlichen Arbeit an Bord ihre Kräfte geschont. Bis auf anfängliche Heimwehattacken hielt sich auch die Sehnsucht nach den Eltern in Grenzen.

In welchen Situationen entschieden Sie, etwas nicht zu senden?

Die Grenzen haben die SchülerInnen selbst gesetzt. Manche, die schlimmes Heimweh hatten, wollten dabei nicht gefilmt werden. Ein Mädchen bat uns, das Zerbrechen ihrer Liebesbeziehung

zu einem Jungen an Bord nicht zu senden. Alles, was die Privatsphäre betraf, haben wir akzeptiert. Einmal haben wir ein verstottertes Referat des Schülers Carlo gezeigt und überhört, indem wir einige Stotterer hintereinander geschnitten haben. Wir wollten auf amüsante Weise zeigen, dass ein verhageltes Referat kein Drama ist. Dies hätten wir bei niemandem getan, der es nicht aushält und nicht ein so großer Sympathieträger wie Carlo ist.

Wo lagen Schwierigkeiten oder Besonderheiten des Drehs?

Wenn Menschen über lange Zeit auf engstem Raum zusammenleben, muss die Vertrauensbasis stimmen. Deshalb hatten wir mit der Universität Verhaltensregeln festgelegt: Unser Team wahrt persönliche Grenzen und gefährdet das pädagogische Projekt nicht. Außerdem waren sehr kompetente Filmteams im Einsatz. Darunter eine Regisseurin, die aus der Jugendarbeit kommt, und ein Kameramann, der Extrembergsteiger ist. Die Bilder, die er bei jeder Windstärke und von einem 35 Meter hohen Segel aus geliefert hat, sind einfach brilliant. Auch das gehört für uns zur Qualität. ■

*Gekürzte Version eines Gesprächs zwischen Birgitta Kaßbeckert und Genia Baranowski. Birgitta Kaßbeckert ist Redakteurin im Kinderprogramm des BR.

